



**GENERALVERSAMMLUNG 2011  
am 07. Mai 2011 an der Universität Bern**

*Entschuldigt:* Martine Vevey, Marc-Antoine Berthod, Bettina Beer, Andrea Boscoboinik, Piet van Eeuwijk, Antonio Magalhaes de Almeida, Brigit Obrist, Isabelle Raboud-Schüle, Manuela Schmundt Wyss, Irène Zingg, Julie Perrin, Markus Weilenmann.

*Anwesend:* Sabine Kradolfer, David Bozzini, Claude Grin, Christian Kaufmann, Cyrille DosGhali, Balz Alter, Thomas Mendel, Samuel Lengen, Karoline Fritz, Regula Hälg, Thomas Psota, Heinz Käufeler, Dominique Sewane, Heinzpeter Znoj, Peter Finke, Laurence Ossipow, Juliane Neuhaus

**1. Begrüssung und Traktanden**

Laurence Ossipow begrüsst die Anwesenden, Juliane Neuhaus benennt die Entschuldigten, die Anwesendenliste wird zirkuliert; einige Änderungen der Traktanden werden angenommen.

**2. Wahl der Stimmzähler**

Cyrille DosGhali und Claude Grin werden als Stimmzähler angenommen.

**3. Protokoll der letzten Generalversammlung vom 05. Juni 2010**

Das Protokoll wird von der gesamten Generalversammlung einstimmig und ohne Änderungen angenommen.

**4. Worte der Präsidentin** (abgedruckt in Info SEG-SSE 2010:4-5, hier eine verkürzte und übersetzte Version)

Die Präsidentin, Laurence Ossipow, bedankt all diejenigen, die in freiwilliger Arbeit mit grossem Einsatz für die SEG tätig sind. Insbesondere erwähnt sie die Vorstandsmitglieder und diejenigen, die in den verschiedenen Kommissionen der SEG tätig sind. Ausserdem dankt sie den OrganisatorInnen der Jahrestagung, die mit grossem Einsatz diese Veranstaltung ermöglichten.

Desweiteren dankt die Präsidentin der Redaktionskommission und insbesondere David Bozzini, der die Digitalisierung aller Ausgaben unserer Zeitschrift Tsantsa verantwortet und sich mit deren Online-Zugang beschäftigt. Tsantsa ist als Aushängeschild der Gesellschaft unentbehrlich.

Es bleibt notwendig, neue Mitglieder für die SEG zu interessieren, insbesondere im Bereich der Studierenden und des Mittelbaus. L. Ossipow appelliert an die ProfessorInnen der Ethnologie und an die DirektorInnen ethnologischer Museen in der Schweiz, in grösserem Ausmass als bisher Informationen über die SEG zu verbreiten und neue Mitglieder zu werben. Die SAGW hat soeben ihre Jahreskonferenz beendet. Wesentliche Neuerung für die kommenden Jahren werden durch eine Reorganisation der Mitgliederförderung auch für die SEG entstehen (s. Punkt 6 dieses Protokolls).

**5. Bilanz 2010 und Revisionsbericht**

Die finanzielle Situation der Gesellschaft ist gut und relativ unverändert zu den Vorjahren. Die Revisorinnen Claude Grin und Sabine Kradolfer bestätigen, dass es keine Unregelmässigkeiten oder aussergewöhnlichen Ausgaben gegeben hat. Allerdings ist die Bilanz nicht ganz korrekt abgefasst worden und die Revision der Konten war deshalb zum gegebenen Zeitpunkt nicht möglich. Die Revisorinnen schlagen folgendes Procedere vor: Eine Überarbeitung der Bilanz und die erneute Revision der Konten findet vor der ausserordentlichen Generalversammlung im November 2011



statt und wird dieser zur Abstimmung dann erneut vorgelegt. Dieser Vorschlag wird einstimmig von der GV angenommen.

## 6. Budget 2011, definitiv, Budget 2012, vorläufig und Budgets ab 2013

JN erläutert das Budget des laufenden Jahres 2011. Das Sekretariat bittet die einzelnen Kommissionen um zeitnahe Abrechnungen mit Originalbelegen, die der SAGW vom Sekretariat vorgelegt werden müssen.

JN präsentiert das vorläufige Budget 2012, in dem die von der SAGW zugesprochenen Summen zugrunde gelegt wurden. JN weist darauf hin, dass es jeweils Differenzen zwischen den bei der SAGW beantragten und den von der SAGW zugesprochenen Summen geben kann. Üblicherweise ist mit einer Kürzung von etwa 10% zu rechnen. Die tatsächlich zugesprochenen Summen werden von der SAGW jeweils im März des laufenden Jahres dem Sekretariat bekannt gegeben und von diesem an die KommissionspräsidentInnen weiter geleitet. Bei der Durchführung von Veranstaltungen und Projekten müssen die Kommissionen sich an den – gegebenenfalls geringeren - zugesprochenen Summen orientieren.

Die SAGW wird ab 2013 ihre Mitgliederförderung umstrukturieren. Für die SEG bedeutet dies: Die Position „Weitere wissenschaftliche Tätigkeiten“ wird in Zukunft nicht mehr gefördert werden, das bewilligte Projekt der Museumskommission (*Lexikon und Repertorium*) wird in 2012 noch unterstützt. Die unter der Position „Internationale Zusammenarbeit“ genehmigten Mittel (*Diffusion Tsantsa*) werden direkt als Reisegesuche unterstützt werden. Die Position „Langfristige Unternehmungen“ teilt sich auf in die *Arbeitsgruppe Interface*, die in Zukunft in der Kategorie Tagung Mittel verlangen kann und in das *Audiovisuelle Archiv*, welches auch in Zukunft, aber ausserhalb des Verteilplanes durch die SAGW finanziert werden wird.

## 7. Jahresberichte der Kommissionen

Die Jahresberichte der Kommissionen sind in Info/Bulletin SEG-SSE 2010 (S. 6-13) veröffentlicht.

### *MAS – Medical Anthropology Switzerland* (Bericht Regulä Hälg)

Die MAS besteht aus etwa 20 Mitgliedern. Wie üblich organisierte die MAS drei Veranstaltungen in 2010: ein Kolloquium im Juni in Bern, einen Panel im Rahmen der Jahrestagung der SEG im November in Bern und ein Symposium im Dezember in Zürich.

Im Jahr 2011 wird anstelle der bisherigen Präsidentin Brigit Obrist, Basel, das Präsidium der MAS von Andrea Abraham aus Bern und von Karin Gross aus Basel (Vize) übernommen. Auch im Jahr 2011 wird die MAS drei Veranstaltungen durchführen.

### *Tsantsa – Redaktionskommission* (Bericht David Bozzini)

Bereits Anfang Juni 2011 wird *Tsantsa* 16/2011 erscheinen. Für *Tsantsa* 17/2012 zum Thema „Enfants comme enjeux et comme acteurs“ ist bereits ein Aufruf für Artikel erschienen, die *deadline* für deren Einreichung ist der 01. Oktober 2011. Für *Tsantsa* 18/2013 werden noch bis September 2011 Verantwortliche und ein Dossier-Thema gesucht. Ab voraussichtlich Sommer 2012 wird *Tsantsa* auch *online* zugänglich sein, mit einer Sperrfrist von einem Jahr. Es wird diskutiert, ob EPSCO oder JSTOR genutzt werden sollen, da erstere kostenpflichtig ist. Die Entscheidung liegt bei der Redaktionskommission und steht noch aus.



Die Digitalisierung von *Ethnologica Helvetica* und früheren *Tsantsa*-Ausgaben schreitet voran. Sämtliche Texte liegen als PFD vor, als Versionen mit und ohne Bilder. Insbesondere die Recherche nach Autoren zur Abklärung von Rechten an Texten und Bildern nimmt noch einige Zeit in Anspruch.

*CAV - Kommission für audio-visuelle Medien* (Bericht Thomas Mendel)

Die CAV kann neuerdings Vertreter aller schweizerischen ethnologischen Institute vereinen und zählt elf Mitglieder. Im vergangenen Jahr wurden Qualitätskriterien zur Beurteilung studentischer ethnographischer Filme verabschiedet. Die CAV wird sämtliche an schweizerischen Universitäten entstandenen studentische audiovisuelle Arbeiten sammeln und im audio-visuellen Archiv des Völkerkundemuseum der UZH integrieren. Auch weiterhin befindet sich die umfangreiche audiovisuelle Sammlung der CAV am Musée d'Ethnographie in Genf. Die Liste der entlehbaren Medien und Ausleihbedingungen sind auf der Website der SEG einsehbar.

*Museumskommission* (Bericht Thomas Psota)

Die Kommission hat elf Mitglieder, je ein Mitglied pro Museum. Thematisch befasst sie sich mit der Kooperation mit den Herkunftsländern der Artefakte der Museen, mit einer Filmarbeit zu Ägypten. Für 2012 ist in Kooperation mit „foto.ch“ und in Teilfinanzierung durch die SAGW die Digitalisierung von Bildmaterialien geplant. Es wird angesprochen, dass es zu Überschneidungen bei der Digitalisierung von *Tsantsa* kommen könnte.

*Arbeitsgruppe Interface* (-)

Die Arbeitsgruppe ist an der GV nicht vertreten. Hauptsächlich wurde im vergangenen Jahr eine Vorstudie zu Mangelberufen realisiert, die extern von David Signer verfasst wurde. Die Arbeitsgruppe Interface versteht sich als Schnittstelle zwischen Akademie und Praxis und ist neuen Mitgliedern gegenüber offen.

*WisKom – Wissenschaftskommission* (Bericht Heinz Käufeler)

Die Wissenschaftskommission ist hauptsächlich mit der Organisation der Jahrestagungen der SEG befasst. HK wiederholt seinen Wunsch, die Kommission eventuell aufzulösen. Innerhalb der WisKom besteht derzeit eine Arbeitsgruppe, die sich mit Fragen der Ethik und ethnologischer Forschung befasst (s. folgender Abschnitt). Eine weitere Arbeitsgruppe zu politischen Fragen ist in Gründung, nachdem sich zahlreiche Ethnologen in der Schweiz mit der Ausschaffungsinitiative beschäftigt hatten und hierzu eine Stellungnahme verfasst worden war (Ansprechpartner Rohit Jain: [rohit.jain@uzh.ch](mailto:rohit.jain@uzh.ch)).

*Arbeitsgruppe Ethik* (Bericht Juliane Neuhaus)

Die Arbeitsgruppe Ethik hat eine Stellungnahme zu ethischen Fragen verfasst hat. Diese Stellungnahme ist *online* auf der Website der SEG zugänglich, und sie wurde in *Tsantsa* 15/2010 veröffentlicht. Die Arbeitsgruppe wird im weiteren Kurzschilderungen von ethisch prekären Forschungs- und Archivsituationen als sogenannte „Vignetten“ *online* veröffentlichen und ist weiterhin an Beiträgen hierzu interessiert. Auch würde sich die Arbeitsgruppe einen regen Austausch mit den Mitgliedern der SEG zu ethisch relevanten Fragen wünschen (Kontakt Julie Perrin: [julie.perrin@unine.ch](mailto:julie.perrin@unine.ch)).



## 9. Aufnahme neuer Mitglieder und Ausschluss von Mitgliedern

JN legt die Liste der Austritte seit der letzten GV vor. Mit 25 Personen ist deren Anzahl in etwa so hoch wie in den vergangenen Jahren. JN legt die Liste der Personen vor, die seit der letzten GV Mitgliedschaft in der SEG beantragt haben. Die Generalversammlung nimmt diese Personen ohne Enthaltung in kollektiver Abstimmung auf. Mit 34 Personen ist deren Anzahl etwa so hoch wie in den vergangenen Jahren.

## 10. Wahl Vorstandsmitglieder

### *PräsidentIn, neu*

Laurence Ossipow Wuest kandidiert nicht für eine zweite Amtszeit als Präsidentin. Ohne Enthaltung wird Prof. Dr. Peter Finke vom Ethnologischen Seminar Zürich als neuer Präsident der SEG für drei Jahre gewählt.

### *Studentenvertreter, neu*

Der bisherige Studentenvertreter Balz Alter hat sein Studium abgeschlossen und wird nicht weiter im Vorstand der SEG tätig sein. Er schlägt als Nachfolger den in Zürich ansässigen Ethnologiestudenten Samuel Lengen vor. Dieser wird ohne Enthaltung für drei Jahre in den Vorstand gewählt.

### *Vorstandsmitglieder, bisher*

Im Vorstand verbleiben Laurence Ossipow GE (als Vizepräsidentin, seit 2008), Bettina Beer LU (seit Januar 2008), David Bozzini und Anne Lavanchy NE (als Co-PräsidentInnen der Redaktionskommission, seit Juni 2009) und Juliane Neuhaus ZH (als Generalsekretärin, seit August 2010).

### *Vorstandsmitglieder, neu*

Weitere Vorstandsmitglieder sind neu zu wählen, weil ihre Amtsperioden abgelaufen sind und weil etliche ethnologische Institute der Schweiz nicht im Vorstand der SEG vertreten sind. Gemäss den Statuten der SEG kann ein Vorstandsmitglied zweimal hintereinander für je drei Jahre tätig sein. Im Vorfeld der GV gestaltete sich die Suche nach neuen Repräsentanten aller in der Schweiz ansässigen ethnologischen Institute schwierig. Insbesondere gesucht werden VertreterInnen der Institute in Fribourg, Lausanne, Bern, Basel, Neuchâtel. Die Neuwahlen in den Vorstand werden auf eine aussergewöhnliche Generalversammlung im November 2011 vertagt.

Alle neuen Vorstandsmitglieder, auch der neue Präsident, werden ab Januar 2012 ihren Turnus beginnen.

### *RevisorInnen, bisher*

Claude Grin stimmt zu, für eine weitere Amtsperiode als Revisorin tätig zu sein (2012-2014). Sie besteht darauf, wie auch schon früher betont, dass in Zukunft ein Buchhaltungsprogramm verwendet werden soll, um die Revision der Konten und der Bilanz zu erleichtern. Sabine Kradolfer ist als zweite Revisorin seit 2011 tätig.

## 11. Mitteilungen und Varia

Thomas Psota erkundigt sich nach einem Procedere, die Präsidentschaft der Museumskommission abzugeben, die er schon lange innehat. Ihm wird geraten, sich nach einem geeigneten Nachfolger umzusehen und dann zurückzutreten. Es wird angemerkt, dass sich zunehmend weniger Personen aktiv in freiwillige Arbeiten involvieren und es immer wieder zu Engpässen und Lücken in den Kommissionen kommt. Auch aus diesem Grunde ist der eingangs von Laurence Ossipow geäußerte Notwendigkeit der Rekrutierung neuer Mitglieder und der Aktivierung der Professoren hierfür wesentlich.